

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 152.

Dienstag, 31. Dezember 1895.

31. Jahrgang.

Zum neuen Jahre.

Hört ihr der Glocken Kunde in wehevoller Nacht?
Hört ihr den Ruf des Thürmers dort droben auf der Wacht?
Es klingt wie Scheidegrüße der Klang vom Gotteshaus,
Es tönt wie frohe Botschaft des Wächters Ruf hinaus.

Die Glocke klingt zum Grabe mit Ernst das alte Jahr,
Der Thürmer bringt dem neuen die ersten Grüße dar;
Ein Jahr ist hingeflossen, dem Ewig'en zugesellt,
Und vor der neuen Pforte steht hoffnungreich die Welt.

„Was wird es uns bescheeren?“ so fragt das bange Herz,
Das Auge blickt wie forschend zum Vater himmelwärts.
Verschleiert liegt die Zukunft und niemand kann sie schaun,
Nur hoffen kann die Menschheit, nur hoffen und vertrau'n.

Das alte Jahr! Gewißlich, wir lassen's gerne zieh'n,
Und mit ihm laßt die Thränen, die es uns brachte, flieh'n.
Es nahm uns heiße Wünsche, das hingeschwund'ne Jahr,
Es raubte manche Hoffnung, die uns geheiligt war.

O, ruft nicht wach die Stunden, die düst'rer Flor umhüllt'
Es stört den Traum, den süßen, der heute uns erfüllt,
Nein, laßt uns vorwärts blicken, die Welt ist ja so schön,
Drum laßet uns der Zukunft getrost entgegenseh'n.

Dem Sonnenschein folgt Regen, dem Regen Sonnenschein,
Dem Schmerz wird Freude folgen, laß dies ein Trost uns sein,
Im Herzen wahrer Friede, Muth in gesunder Brust,
Das sind die besten Güter, ist Lebens höchste Lust.

Und harret erneut Geschicke uns auch im künft'gen Jahr,
Dann biete off'nes Auge und freie Stirn uns dar,
So schreiten unerschrocken wir in die Pforte ein,
Und herrlich soll willkommen das neue Jahr uns sein.

Württemberg.

— Am 24. d. M. ist in Grunbach,
D.N. Neuenbürg, vermutlich in Folge von
Brandstiftung das Wohn- und Scheuergelände
des Schuhmachers Friedr. Fahnacht
abgebrannt.

Stuttgart, 27. Dez. In der größ-
ten Druckerei des europäischen Kontinents,
der „Union“ in Stuttgart, wird binnen
kurzem die Sehmashine ihren Einzug hal-
ten. Nachdem die Herren Paul Kröner
und Oberfaktor Stobrer vor circa 14 Ta-
gen in einer auswärtigen Druckerei die
Konstruktion und die Herstellung des Sa-
ges persönlich in Augenschein genommen,
ist der Handel perfekt geworden und es sind
bereits Vorbereitungen zur Einrichtung in
dem Etablissement getroffen worden. Es
ist dies eine schlechte Weihnachtsfreude für
die Stuttgarter arbeitslosen 60 Buchdrucker,
aber auch den mittleren und kleineren
Druckereien ist damit jede Konkurrenz er-
schwert!

Leutkirch, 25. Dez. Heute wurde
hieser die Anzeige gemacht, daß in der

Christnacht in Merazhosen, Schultheißerei
Gebrazhosen, etwa 12 km. von hier, ein
Raubmord verübt worden sei. Gegen
10 Uhr hörte der etwa 60 Jahre alte
Alois Bodenmüller, wohnhaft in einem
einzeln stehenden Gebäude in der Au im
Argenthal, unweit von einer Wirtschaft
und von der Mez'schen Holzwaarenfabrik
in seiner unteren Stube ein Geräusch.
Er ging die Treppe herab und kehrte nicht
mehr zurück. Seine etwa 70 Jahre alte
Frau, hörte oben, daß ein Eindringling
mit ihrem Manne kämpfte. Sie wurde
ohnmächtig, so daß sie weiteres nicht ver-
nahm. Bald darauf kam ein Fremder zu
ihr herauf, legte ein offenes blutiges
Messer neben sie mit der Drohung, wenn
sie einen Laut von sich gebe, werde sie
auf der Stelle erstochen. Der Verbrecher
hatte den Mann niedergestochen, wusch
vor der Frau die Blutspuren von Händen
und Gesicht, zog seine blutigen Kleider
aus, entnahm aus dem Kasten Kleider des
eben ermordeten Mannes, ging hinunter,
verbrannte seine eigenen blutigen Kleider

und entfernte sich. Die bis zum Tod ge-
ängstete Frau schleppte sich dann, so gut
es ihr bei ihrem Leiden möglich war, in
die in der Nähe befindliche Wirtschaft,
um das Schreckliche zu melden; der Mann
lag tot in seinem Blute in der untern
Stube. Der Mörder war, wie es sich
herausstellte vom Garten aus in die un-
tern Räume eingedrungen und suchte da
nach Geld, da die Leute als wohlhabend
bekannt sind. Die Sicherheitsmannschaft
ist alsbald in Thätigkeit getreten. Das
Haus befindet sich in der Nähe einer Bau-
stelle, wo vor nicht langer Zeit behufs
der Ausgrabung eines Kanals zum Be-
trieb eines Elektrizitätswerks viele Arbei-
ter beschäftigt waren. Man nimmt an, daß
der Thäter mit den Verhältnissen ganz
genau bekannt sein mußte. Allem nach,
hat er nur 6—8 M. gefunden; weitere
70 M., die unweit aufbewahrt waren,
entgingen ihm. — Aus *S s n y* (26.) wird
berichtet, daß der Thäter noch am Christ-
festabend verhaftet worden ist. Er hatte
in der Frühe in der Wirtschaft zum
Mohren in *S s n y* gezecht, war sodann auf

Wegen des Neujahrsfestes erscheint nächsten Donnerstag kein Blatt.

der Landstraße gegen Schweinebach und Dorenwold zu weiter gegangen; an letzterem Orte nahm ihn Landjäger Böhm fest und führte ihn gefesselt nach Isny. In der Nacht gestand er seine That ein. Landjäger Böhm und Polizeisoldat Richerer lieferten den gefährlichen Verbrecher am Vorm. des 26. an das Amtsgerichtsgefängnis ein. Der Thäter ist ein etwa 30—35 Jahre alter Mensch, gebürtig aus Baltringen, O.A. Laupheim. Am 10. Dez. soll er erst aus dem Zuchthaus entlassen worden sein; seither trieb er sich bettelnd in Oberschwaben herum. Er war am Montag Vorm. nach Isny gekommen und hatte sich bei einem Briefträger auf der Straße um den nächsten Weg nach der Au erkundigt. Die Kleidung des Ermordeten, die dem Verbrecher zu groß und weit war, führte zur Erkennung und Verhaftung des Thäters.

Tübingen, 25. Dez. Die hies. gesamte Studentenschaft wird am 18. Jan. des nächsten Jahres die 25jähr. Erinnerung an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches durch einen Festkommers im Festsaal des Museums feiern. Der Vorsitz wurde der Burschenschaft Germania übertragen.

Kottweil, 26. Dez. Der Ankuppler Schmidt, der in letzter Woche wie berichtet, durch einen Unglücksfall auf dem Bahnhofs beide Füße verlor, ist heute gestorben.

Waldbsee, 24. Dez. Detonom Hentel in Oberschwarzach schlachtete dieser Tage ein wenig mehr als 1 Jahr altes Schwein, das gestochen das seltene Gewicht von 500 Pfd. ergab.

Nundschau.

— Kürzlich fand in Baden-Baden in Anwesenheit des Ministers Eisenlohr eine Besprechung statt über die Erweiterung der dortigen Kuranstalten. Es wurde insbesondere auch die Frage der Errichtung von Moor- und kohlen-sauren Bädern, sowie die Errichtung eines Inhalatoriums erörtert. Der Besprechung wohnten die ersten Kapazitäten bei.

Konstanz, 24. Dez. Die Ehefrau des Wirts Alois Schafbuch in Hüfingen hat dieser Tage ihren Mann mit Drillingen, 2 Knaben und 1 Mädchen, beglückt. Mutter und Kind befinden sich wohl. Nach der Statistik kommt auf 6—7000 Geburten nur eine solche von Drillingen.

München, 27. Dez. Seit gestern geht hier das Gerücht, daß der Kronprinz von Italien, Viktor Emanuel, geb. am 11. Nov. 1869, nach Neujahr hier eintreffen werde, um sich mit der Enkelin des Prinzregenten, der Prinzessin Mathilde, der dritten Tochter des Prinzen Ludwig, geb. am 11. Aug. 1877, zu verloben.

Berlin, 24. Dez. Im laufenden Steuerjahre sind in Preußen 60 Milliarden Vermögen versteuert worden.

Berlin, 28. Dez. Wie jetzt bekannt wird, ist Rechtsanwält Dr. Fritz Friedmann gemeinschaftlich mit der Tochter eines berüchtigten Einbrechers und Zuchthäuslers flüchtig geworden, den Dr. F. mehrfach verteidigt hat. Das Mädchen genießt einen schlechten Ruf; es gehörte früher dem dienenden Stande an und war zuletzt als Schauspielerin an mehreren Berliner Theatern in untergeordneter Stellung thätig. Es ist dies offenbar jenes Mädchen, mit welchem Dr. F. vor

einigen Tagen in Paris gesehen worden ist.

Paris, 26. Dez. Wie schon erwähnt, ist in der Weihnachtsnacht eine Persönlichkeit aus dem Leben geschieden, die trotz ihrer Jugend in der letzten Zeit sowohl im Privat-, wie im politischen Leben viel von sich reden gemacht hat, der 22jährige Millionär und 3jährige Soldat Max Lebaudy, le „petit Sucrier.“ Es wird über diesen Todesfall um so mehr gesprochen, als derselbe indirekt der republikanischen Gleichmacherei zugeschrieben werden muß. Der junge Mann trat vor 9 Monaten in's Militär ein und war von den Ärzten als „vollkommen tauglich“ befunden worden. Schon nach kurzer Zeit erkrankte er indes, doch sorgten die sozialistisch-radikalen Zeitungen dafür, daß er für einen „Simulanten“ gehalten wurde. Der Trainsoldat war jedoch wirklich krank. Sein Zustand verschlimmerte sich fortgesetzt, und als schließlich die Ärzte feststellten, daß bereits sein einer Lungenflügel von Tuberkulose vollständig ergriffen sei, sollte er aus dem Militärdienst entlassen werden. Aber der Kriegsminister fürchtete Interpellationen in der Kammer und fand nicht den Mut, den „unbequemen Soldaten“ zu streichen. Der Dreijährige wurde vorläufig in das Spital von Amélie-les-Bains in Südfrankreich geschickt, einem Luftkurorte, wo auch die von Madagaskar krank heimkehrenden Soldaten hingebacht wurden. Hier starb Max Lebaudy an der Lungenschwindsucht, nachdem er noch kurz vorher an einen Freund geschrieben hatte: „Wegen meinen Millionen werde ich noch schlechter behandelt, als der geringste Bauer, und ich beneide dessen Loos.“ Die Geliebte Lebaudy's, Fr. Marjy von der Comédie française, die unlängst ihre Entlassung bei dem bekannten Theater eingereicht hatte, pflegte den Kranken bis zum letzten Augenblick. Er wird auf dem Père-Lachaise beerdigt. Sein Vater war der bekannte Zuckersabrikant und Abgeordnete des Departement Seine et Oise, der bei seinem Tode seinen 4 Kindern und seiner Witwe nicht weniger als 215 Mill. Fr. hinterlassen haben soll. Max Lebaudy wurde hauptsächlich durch seine gutmütige Verschwendung bekannt. Er brachte seine Millionen unter die Leute, fiel jedoch auch zahlreichen Wucherern in die Hände. Seine Mutter kaufte ihm, um ihn auf Reisen zu schicken, s. Z. für 600 000 Fr. den Dampfer Semiramis, der jedoch wieder veräußert werden mußte, weil jene Blutsauger ihre Beute nicht aus den Händen ließen. Damals führte der bekannte Politiker Waldeck-Roussieu einen Prozeß zu Gunsten Lebaudy's, der ebensoviel besprochen wurde, wie die Stierkämpfe in seiner Besetzung Maisons-Laffitte, zu denen er die ganze französische Sportswelt einlud.

New York, 27. Dezbr. Nach einer Depesche aus Caracas hat vorgestern eine große Kundgebung gegen die Engländer stattgefunden. Der Minister des Innern hielt eine Rede, in der er betonte, Venezuela würde sich nur einem Schiedsgerichte unterwerfen, oder, falls ein solches nicht bewilligt würde, zu den Waffen greifen.

— Der „Deutsche Liederkranz“ in New-York beabsichtigt zur Feier seines 50jährigen Bestehens im Jahre 1896 auf einem gemieteten Dampfer eine Europareise anzutreten. Von Genua, dem ersten Reiseziel, soll's durch Italien nach Wien, der sächsischen Schweiz, Dresden,

Berlin, Leipzig, München, Stuttgart, Frankfurt, Mainz und Köln gehen, wo überall konzertiert wird. Die weitere Reise und die Rückkehr nach Amerika bleibt den einzelnen überlassen. Bedeutende Preisermäßigungen sollen zahlreiche Beteiligung ermöglichen.

Baltimore, 28. Dez. Während der Vorstellung einer Oper im Frontstreet-Theater entstand infolge eines grundlosen Feuerlärms eine große Aufregung. Alles stürzte den Ausgängen zu; 24 Personen wurden getötet, 40 schwer verletzt.

— Der größte Silberklumpen der je der Erde entnommen wurde, ist vor Kurzem in den sog. Schmuggler-Minen zu Aspen (Col.) in den Vereinigten Staaten gefunden worden. Die Bergleute stießen bei ihrer Arbeit auf einen gewaltigen Erzklumpen, der sich bei näherer Besichtigung und Prüfung als ein Block des reinsten Silbers darstellte. Erst nach beträchtlicher Mühe und Arbeit gelang es, diesen riesigen „Nugget“, der ein Gewicht von 3300 Pfund und einen Wert von 150 000 Mk. hat, zu Tage zu fördern. Es ist dies das größte Stück reinen Silbers, von dem man jemals gehört hat, und stellt den vor einigen Jahren in den Gibson-Minen gefundenen Silberklumpen von 300 Pfund, der bisher als der größte galt, vollständig in den Schatten.

lokales.

Wildbad, 30. Dez. Unsere Postboten und Briefträger haben in diesen Tagen wieder ihre schwerste Zeit im Jahre. Von Haus zu Haus, treppauf, treppab, jahraus, jahrein müssen diese unentbehrlichen Vermittler eines immer mehr sich steigenden Verkehrs wandern, die treuen, unermüdlichen Beförderer der tausende und abertausende von Paketen und Briefen. Neujahr denkt jedermann an alle seine Bekannten und Freunde und wünscht ihnen Glück — all' diese Ueberraschungen, all' diese Glückwünsche werden unsern Postboten und Briefträgern anvertraut, u. mit bewundernswertem Pflichtbewußtsein von ihnen bestellt. Da ist es angezeigt, sich auch ihrer zu erinnern. Auch sie sollen mit Teil haben an der Neujahrsfreude! Darum: Gedent auch unserer Postboten und Briefträger!

— Zu Neujahr werden immer noch außer den üblichen Gratulationskarten häufig Karten mit humoristisch sein sollendem, in der Regel aber witzlosem und oft kränkelndem Inhalt bei der Post aufgeliefert. Derartige Karten werden schon seit einigen Jahren nicht mehr bestellt, sondern zurückgegeben oder vernichtet.

Bestellungen

auf die wöchentlich 3 mal erscheinende „Wildbader Chronik“ werden täglich von der Expedition, sowie von allen Post-Anstalten u. Postboten entgegen genommen.

Der Abonnements-Preis beträgt vierteljährlich 1 M 10, monatlich 40 S im Bezirk 1 M 25; auswärts 1 M 45 S

Das „Illustr. Sonntagsblatt“ wird jeden Samstag gratis beigegeben.

Inserate haben bei der allgemeinen Verbreitung des Blattes in hiesiger Stadt und Umgebung besten Erfolg.

Die Redaktion.

Auf Sylvester und Neujahr
empfehlen **Arac, Rum, Portwein,**

Punsch-Essenz

fämtliche **Ligneure**, offen und in Flaschen, ferner:

Berliner Pfannkuchen u. Neujahrs-Lebkuchen.
G. Lindenberger,
Kgl. Hoflieferant.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Verficher-
ungsstand
ca. 41000
Policen.

Lebens-, Kapital- und Renten-Versiche-
rungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Wärrt.
Staatsregierung.

Außer-
ordentliche
Reserven:
ca. 5 Mill.
Mark.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach drei Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.

Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.

Neujahrs-

Gratulations-Karten

in großer Auswahl von einfach bis feinst, sowie

Postkarten mit Wildbad-Ansichten,

zu **Glückwunsch-Karten** sehr geeignet, empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Wildbad.

Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft zur gest. Nachricht, daß ich vielseitigen Wünschen nachkommend, nunmehr auch lange **Aufziehtiefel**, sowie **Holzschuhe** ohne Filzfutter auf Lager halte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein

Lager in Schuhwaren

von einfach bis feinst, für Herren, Damen, Knaben und Mädchen wieder aufs Beste sortiert ist. **Winterwaren** aller Gattung sind stets in großer Auswahl am Lager. — Es wird immer mein Bestreben sein, meine Waren nur in guter Qualität und zu mäßigen Preisen abzugeben. — **Wassbestellungen**, sowie **Reparaturen** werden schnell und pünktlich bei möglichst billiger Berechnung ausgeführt. Um geneigtes Wohlwollen höflich bittend

zeichnet hochachtungsvoll

Wilhelm Lutz, Schuhmachermstr.,

Hauptstraße 91.

Billige Geschäfts-Bücher

sind in reichhaltiger Auswahl vorrätig bei

Chr. Wildbrett.

3000-3500 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Alle Sorten

Liqueure und Punsch-Essenzen

empfehlen

Gustav Hammer.

Richters Anker-Bain-Expeller
(Liniment. Capsici comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Anker-Bain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollstimmliches Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber nach der Fabrikmarke Anker.



Esslingen.

Lein-Mehl

(Flachsfasermehl)

bestes **Kraftfuttermittel** für **Milchvieh**

Repsmehl Mk. 6,50

Repskuchen „ 6—

pr. Ctr. Mk. 8.—

Mohn-Mehl

bestes **Schweinesutter**

pr. Centner Mk. 5.—

Ganzer Leinsamen und **geschroteter Leinsamen** zu den billigsten Tagespreisen ist stets frisch zu haben bei

J. W. Körner,

Delfabrik.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Cie. u. Wihl. Roth jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.



Abreiss-Kalender

für 1896

in eleganter Ausstattung empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Enz h o f bei Wildbad.
Ca. 70 Liter reinen selbstgebrannten
Seidelberggeist
hat zu verkaufen
Karl Harter z. Enz h o f.

Schweizerische Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern
(Schweiz)
Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten sende franko.
28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Bei Hustenreiz!
Heiserkeit, nehmen Sie die ächten **Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.**
Ueberraschender sofort. Erfolg; es gibt kein besseres Linderungsmittel; überall zu haben in Bunteln à 20 und 25 Pfg.
Zu haben in Wildbad bei Herrn Apotheker **Dr. Metzger.**

Große Auswahl
in
Wolle

Strumpf-,
Phönix-,
Sattel-,
Rock-
sowie alle Sorten **Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelgarn, Nähmaschinenfaden und Nähfaden** empfiehlt
D. Treiber,
König-Karlstr.

Zu der Chr. Wildbrett'schen Buchdruckerei sind zu haben:
Kalender
für das Jahr 1896

als:

- Der lust. Bilderkalender, rot Umschlag, 20 S
- Der lust. Bilderkalender, blau Umschlag, 20 S
- Volksbote für Württ. 20 S
- Evang. württ. Kalender 20 S
- Der Better vom Rhein 30 S
- Fahrer hinkender Bote, mit Prämie 40, ohne Prämie 30 S
- Christuskalender oder Christ, Vergißmeinnicht in eleg. Einband 1.20 M

Ferner: Geschäfts-Schreibkalender, Abreiß-, Portemonnaies u. Wandkalender.

Gustav
Herren- und Knaben-
goldene 9
9 Pforzheim
Grösstes u. billigstes



Feldmann,
Kleider-Fabrik
goldene 9
Markt 9
Spezialhaus am Platz

Zur gest. Beachtung
Ein von mir gekauftes Kleidungsstück, welches vor der Zeit zerreißt oder die Näharbeit nicht hält, wird anstandslos gegen ein Neues umgetauscht und ist so das Publikum vor Schaden geschützt.

Anfertigung nach Mass unter Garantie zu ganz billigen Preisen.

<p>Beim Einkauf in der Höhe von Mark 15.— aufwärts vergüte das Retourbillet III. Klasse.</p> <p>Zu jeder Hohe liefere die patentierten Zukunftshosenknöpfe, welche man beliebig herausnehmen und wieder einschrauben kann.</p>	<p>Herren-Anzüge in größter Auswahl von 10, 12.50, 14, 17—45. Paletots und Pelserinen-Mäntel in allen erdenklichen Stoffen und Farben schon von 8 M. bis 40 M.</p>	<p>Knaben - Anzüge und Mäntel stets das Neueste und Beste von 1.80, 2.40, 2.80, 3.50, 5, 6—15 M. Flickreste zu jedem Kleidungsstück gratis.</p>	<p>Einzelne Hosen Joppen u. Westen in Wollstoff Buxkin, Kammgarn und Cheviot. Elegante englische Neuheiten schon von 4.80—16 M.</p>	<p>Poden-Anzüge und einzelne Joppen in kolossaler Auswahl für Herren, Knaben und Jünglinge jeden Alters und Größe von 4 M. bis zu den elegantesten.</p>
--	--	---	--	--

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.